



Beantwortung Fragestellungen der Landrats-Kommission «Touristische Kerninfrastrukturen»

1. Welches sind aus Sicht des Gemeinderates Glarus Süd «touristische Kerninfrastrukturen»?

Aus Sicht des Gemeinderats Glarus Süd gehören die beiden grossen Sportbahnen Elm und Braunwald unter touristische Kerninfrastrukturen. Kleinere Bahnbetriebe oder touristischen Attraktionen wie beispielsweise der Landesplattenberg sind Zusatzangebote in der Gemeinde Glarus Süd und gehören nicht zu den Kerninfrastrukturen.

2. Welche Gründe sprechen aus Sicht des Gemeinderates Glarus Süd für ein stärkeres staatliches Engagement zur Stützung touristischer Kerninfrastrukturen im Glarnerland?

Die beiden Sportbahnen Elm und Braunwald sind Infrastrukturen welche eine überregionale Ausstrahlung und Nutzung haben. Sie sind von beachtlicher volkswirtschaftlicher Bedeutung, denn sie bringen mehr als «nur» den Tourismus ins Glarnerland. Von ihrem Wohlergehen sind etliche Arbeitnehmer, Zulieferer, Handwerker, Hotel- und Restaurantbetriebe sowie die Auslastung der öffentlichen Verkehrsbetriebe abhängig. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass diese beiden Sportbahnen für den Kanton Glarus einen beachtlichen Wertschöpfungsbeitrag leisten und dies Grund genug ist, um sie staatlich zu stützen.

3. Wie soll ein mögliches stärkeres staatliches Engagement organisiert sein?

Der Gemeinderat Glarus Süd befürwortet die von dem Departement Volkswirtschaft und Inneres vorgeschlagene Variante 2 der Vorlage «Öffentliche Mitfinanzierung von touristischen Kerninfrastrukturen in Glarus Süd; Revision Tourismusentwicklungsgesetz».

Nach Ansicht des Gemeinderats ist es wichtig, dass die öffentliche Hand sich nicht in die Betriebsführung einmischt und auch keine Betriebsdefizite mit à-fonds-perdu Beiträge deckt. Die Sportbahnen sollen Gelder für Neuanschaffungen erhalten, welche einen langfristigen Nutzen bringen. Um dies sicher zu stellen, ist nach Meinung des Gemeinderats eine Finanzinfrastrukturgesellschaft optimal. Doch die öffentlichen Gelder sollen nur an Bedingungen geknüpft gesprochen werden für sinnvolle **neue** Infrastrukturen. Die Sportbahnen können damit arbeiten, doch Eigentümer bliebe die FinanzInfra AG.

→ Dieses Modell hat sich bereits anderorts bewährt wie z.B. in der Weissen Arena Flims-Laax-Falera.

4. Wie sieht der Gemeinderat Glarus Süd die Rolle und das Engagement von a. Unternehmung, b. Standortgemeinde, c. Kanton?

Der Gemeinderat erachtet eine Beteiligung von Kanton (64%) und Gemeinde (maximal 16%) als angemessen. Dies erlaubt dem Kanton und der Gemeinde ein massgebliches Mitbestimmungsrecht. Die Sportbahnen müssten einen kleinen Anteil mittragen, könnten von günstigeren Zinskonditionen und tieferen Abschreibungen profitieren, ihre Bilanzen entlasten und sich auf das Kerngeschäft fokussieren.